

## **30-jähriges Jubiläum des Kunstforums Weil der Stadt – 14. Juli 2024**

**Liebe Festgäste, sehr geehrter BM Christian Walter, sehr geehrter Pfarrer Gruber, lieber Prof. Winkelmann, lieber Johannes Pfeiffer und sehr geehrte Frau Dr. Stempel**

Es ist mir eine große Freude, Sie heute alle heute zu unserer Feier zum 30. Jubiläum des Kunstforums Weil der Stadt aufs Herzlichste willkommen heißen zu dürfen.

(Prof. Winkelmann hat uns bereits musikalisch auf ganz wundervolle Weise auf das Fest eingestimmt ...)

Kultur öffnet Räume – Räume für alle Arten von kulturellen Ausdrucksformen – sei es Kunst, Musik, Literatur – und Räume, in denen man sich begegnen und austauschen kann – und diese Begegnung erleben wir heute gleich im doppelten Sinne: denn wir feiern eine Kooperation von Kunst und Musik und damit verbunden gleich zwei ganz besondere Ereignisse: das Kunstforum Weil der Stadt feiert in diesem Jahr sein 30. Jubiläum und Klassik im Klösterle feiert erstmals ein Festivalwochenende mit mehreren Konzerten. Die Idee zu diesem Miteinander kam übrigens bereits im letzten Jahr von Prof. Winkelmann und nun haben wir es tatsächlich geschafft, beide Vereine in einem Festakt zusammenzubringen!

Während sich der eine Verein der Kunst und der andere der Musik verschrieben hat, verfolgen beide doch ein ganz ähnliches Ziel:

Wir holen die Kunst und die Musik zu uns, ganz nah, sozusagen vor die Haustür und erleben Künstler aus allernächster Nähe. Bei den Vernissagen oder bei Kunst im Gespräch am Ende jeder Ausstellung oder beim Apéro nach jedem Konzert gibt es viele Gelegenheiten, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. Diese persönlichen Begegnungen kann uns eine Reise zu den großen Kunstaustellungen und Museen der Welt oder den großen Konzertsälen und Opernhäusern so vielleicht nicht bieten.

Darum können wir stolz darauf sein, zwei aktive Vereine vor Ort zu haben, die uns mehrmals im Jahr dieses Vergnügens bereiten.

Mit visionärer Kraft und einer großzügigen Spende von Familie Pees als Startkapital hatten sich vor 30 Jahren im Juni 1994 die rund 14 Gründungsmitglieder zusammengetan, um die Kunst in Weil der Stadt und insbesondere junge Künstler zu fördern. Es ist übrigens eine große Freude, dass heute so viele der ehemaligen Gründungsmitglieder kommen konnten! Auch damals war bereits eine Kooperation mit allen Kunstschaaffenden der Gesamtstadt angedacht. Das Kunstforum, für das ich heute sprechen darf, hat in den vergangenen 30 Jahren rund 175 renommierte Künstler und Künstlerinnen für jeweils 3-4 Ausstellungen im Jahr nach Weil der Stadt eingeladen und das ohne Unterbrechungen. Nicht einmal die Corona Epidemie konnte den Verein ausbremsen, denn die Kapelle wurde von einer mutigen Künstlerin kurzerhand zum „Guckkasten“ umfunktioniert, so dass die Werke durch die Fenster problemlos bewundert werden konnten.

Es ist in den letzten 30 Jahren immer wieder gelungen, ein breites Künstlerspektrum zu bedienen mit einer breiten Themenpalette. Und den Künstlern gelingt es, uns zu überraschen, uns zum Staunen oder zum Lachen zu bringen, zu provozieren und gelegentlich auch zu verzaubern, wenn sie die Kapelle mit ihren Werken zum „Schweben“ bringen.

Dass unser Publikum die hohe Qualität der Ausstellungen zu schätzen weiß, zeigen die überraschend hohen Besucherzahlen bei jeder Vernissage.

Damit die Ausstellungen gelingen und alles reibungslos funktioniert, braucht der Verein viele engagierte und kunstinteressierte Mitglieder! Wir können uns glücklich schätzen, ein gut funktionierendes Vorstandsteam zu haben und einen künstlerischen Beirat, der jedes Jahr die Qual der Wahl hat, aus der Fülle der Bewerbungen 4 Künstler und Künstlerinnen auszusuchen. Ja, darüber dürfen wir uns freuen – wir sind schwer gefragt! Die Wendelinskapelle mit ihrem ganz besonderen Ambiente hat sich unter Künstlern und Künstlerinnen von nah und fern einen guten Ruf erworben!

Unser Verein lebt aber nicht nur von den Ausstellungen. Auch bei den jährlichen Kunstfahrten zu besonderen Ausstellungen und Museen gibt es immer wieder neue Anregungen. Wir haben auch das Format der Vorträge und Diskussionsrunden mit aufgenommen und diskutieren über Kunst und Humor, Kunst und Kitsch, aber auch über die Schönheit in der Kunst und in der Wissenschaft. Kunst in der aktuellen Diskussion wirft immer wieder neue Fragen auf, denen wir uns gerne stellen.

Und nun? Nach 30 Jahren bleibt die Frage: Wie geht es weiter? Haben wir noch die Kraft und den Ideenreichtum, den es braucht, um das Kunstforum lebendig zu halten? Dabei gibt es zwei ermutigende Neuerungen: Zum einen konnten wir nach dem 3. Anlauf das neue Format „Kunst und Wein“ während der Ausstellung von Hans Mender endlich mit großem Erfolg einführen. Zum anderen ist es uns auch gelungen, mit der Partnerstadt Riquewahr im Bereich der Kunst eine Partnerschaft einzugehen: Dieses Jahr durften wir bei der REGArt, einer Ausstellung von Künstlern und Künstlerinnen aus der Region Riquewahr, teilnehmen. Im Gegenzug wird ein Künstler aus Riquewahr im nächsten Jahr bei uns ausstellen. Und was wäre geeigneter für eine Neuauflage von „Kunst und Wein“ als eine Ausstellung mit einem Künstler aus so einer Weinregion?

Feste soll man feiern wie sie fallen – und zu einem runden 30. Geb. gehört nicht nur eine Torte (die haben wir leider schon an unserer MV verspeist) und viele Gäste, die mitfeiern, sondern natürlich auch die Geschenke! Da es zu einem runden Geb. immer etwas größer sein darf, haben wir gedacht, wir schenken uns und unseren Gästen und auch den Bürgerinnen und Bürgern etwas Besonderes, ein Kunstwerk im öffentlichen Raum, sichtbar für alle. Und dieses „Geschenk“ hat uns ein international renommierter Künstler geschaffen – Johannes Pfeiffer! Er hat gleich 3 Spielorte in Weil der Stadt sozusagen zu einem Gesamtkunstwerk zusammengeführt: in der Wendelinskapelle haben wir bereits am 23.6. seine Ausstellung „Blindskizzen“ mit Zeichnungen, Buchobjekten und Holzdrucken eröffnet. Heute nun haben Sie bei einem Kunstspaziergang im Anschluss die Gelegenheit, seine beiden Installationen zu begutachten – einmal die Seilinstallation „Transitorische Antipoden“ an der Stadtkirche und zum anderen das Lichtrad im Seilerturm. Zu beiden Installationen wird Sie Frau Dr. Karin Stempel im Gespräch mit dem Künstler einführen.

An dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön an mehrere Personen aussprechen:

Einmal an den Künstler Johannes Pfeiffer, der mit großem Aufwand diese 3 Kunstwerke für uns geschaffen hat. Dann auch an Pfarrer Gruber, der dem Projekt von Anfang an sehr positiv gegenüberstand und es zugelassen hat, die Installation an der Stadtkirche zu verankern. Er wird uns übrigens beim Kunstgang nachher mit Orgelmusik empfangen.

Um die Installation zu verwirklichen, waren ganz viele Helfer und Helferinnen notwendig: einmal die Mitarbeiter vom Baubetriebshof der Stadt, die mit großem Gerät mehrmals Tonnen von riesigen Steinen bewegt haben. Auch das Gebäudemanagement war beim Seilerturm involviert. Gut eine Woche haben alle zusammen „geackert“, um das ganze Werk zu vollenden. Die beiden Hauptorganisatorinnen dieser Aktionen verdienen besonderen Dank: Steffi Cramer und Beate

Kienzle vom Kunstforum! Beide hatten bereits vor einem Jahr mit der Planung begonnen. Und auch immer dabei – der Mann für alle Fälle: Hannes Kienzle.

Ein großer Dank geht auch an die vielen Sponsoren, insbesondere die Volksbank-Stiftung, bei der wir letztes Jahr einen Antrag auf Förderung des Projekts gestellt hatten, und nun das Glück haben, mit 3000 € gefördert zu werden.

Ich darf Sie im Anschluss an die Musik von Moritz Winkelmann ganz herzlich zu unserem Kunstspaziergang einladen, bei dem zwischendurch auch für das leibliche Wohl gesorgt ist. Im Rössle erwartet Sie das Team unseres Gründungsmitglieds Hans Josef Straub u.a. mit Flammkuchen – auch dafür herzlichen Dank – und zum Schluss an der Wendelinskapelle gibt es Eis, Kaffee und Kuchen. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Ich wünsche Ihnen also viel Vergnügen zu diesem Kunstgang durch Weil der Stadt!

Herzlichen Dank!